

1649 oder 50 im ganzen Land einen Zehnten verordnet, von welchem keine Furch Acker befreit seyn durfte, sie mochte Herrschaften oder Unterthanen zustehen, sie mochten sonst frei oder zehndbar seyn. Nach diesem Kriegszehnten durfte erst der ordentliche Zehntherr auszählen. Den Kriegszehnten hat man dann zu Geld gemacht, um damit die fremden Kriegsteute aus dem Lande kaufen helfen.

5. Landa und Gamburg a. d. Tauber.

1150. Heinricus d. c. maguntine sedis archiepiscopus — Quidam Ditmarus de Luden pro eterne visionis pacis ad terrestrem Jerusalem proficiscens quoddam suum predium in Ludin c. assensu heredum s. per manum Marquardi de Gamburg b. Mariæ in Eberbach (Kloster im Rheingau) ad usum fratrum — tradidit ea condicione, ut proles sua quam diversam quidem sed coheredem de duabus uxoribus habuit predium illud equaliter divisum ad terminum vite sue possideret et singulis annis census IV solidorum persolveret predictæ ecclesie. — Si utraque pars proles ab hac lacrimarum valle migraret fratres in Eberbach in usum suum integraliter illud redigerent. Ano MCL^o Indictione XIII, regnante gloriosissimo rege Cunrado.

Urkundenbuch der Abtei Eberbach, h. v. Koffel; II, 392.

Vrgl. 1862. S. 139 ff.

6. Wilde Thiere.

Zwischen 1674 und 1680 wurden von dem Deutschordenschen Oberjäger Huberich zu Mergentheim gejagt und gefangen — 1675 zwei Luchse — im Willinger Thal und im Unterthal.

Gejagt wurden 1675 und 76 im Willingerthal, 1676 im Bernsfelder Gemeindewald, 1680 im Seilberg bei Markelsheim je 2 Wölfe, von welchen dreimal je einer gefangen wurde, im